

Milch-zustände.

In milch-zuständen muß man sich enthalten der sauren und starcken speisen / als rind-fleisch / eßig / linsen / erbiß und dergleichen wind und verstopffung machenden speisen, das Bier wann es nicht mit hopffen wohl gebräuet / ist schädlich / der alte wein bekommt ziemlich wohl: die verstopffungen seynd gleich als wie in denen leber-zuständen zu meiden.

N. 1 Für verstopffung des milches eine kössliche latwerge.

Nimm alant-wurzel, meerrättig, jedes zwey loth, die mitlere rinde von tamarisken ein loth, die blütthe von tamarisken ein halb loth, eisenkraut in eßig geweicht 3 loth, zimmet ein halb quintlein, stoß alles klein, und machs mit honig zu einer latwerge, darvon nimm des tages 3 mal, morgens nüchtern, vor dem nacht-essen, und vor dem schlaffen gehen, ist vielfältig mit großem nutzen gebraucht worden.

N. 2 Kräuter-wein oder tranck vor verstopffung der milch-kröß-ader, und einer erkalten mutter.

Erstlich nimm erdrauch, cardobenedicten, polcy, rosmarin, wein-rauten, beyfuß, jedes eine halbe hand voll, ehrenpreis, lungen- und leberkraut, jedes eine hand voll, wilden saffran anderthalb loth, alant-wurzel, stein-wurzel, rhabarbara, rapontica, präparirten weinstein. jedes 1 loth, coriander und fenchel, jedes ein quintlein, wein-beerlein, zibeben, die ferne davon, jedes 4 loth, senes-blätter 2 loth, eine viertelhand voll wilde zichorien, hirsch-zungen 6 blätlein, alles klein geschnitten, die kräuter müssen dörre seyn, dieß alles in einen sack gethan, darüber 3 seidel wein, und ein maas stießend wasser gegossen, zugedeckt sieden lassen, darvon morgens warm ein halb seidel, abends um 4 oder 5 uhr so viel kalt genommen, wann es aber das erste mahl operirt, kan man das zu abend bleiben lassen.

N. 3 Ein bewährtes pflaster, wann einem der milch nach dem feber, oder sonst erhärtet wäre, wehe thut, oder sonst sticht.

Man nehme ein seidel frisch lein-öl, vor eine erwachsene person, hernach nimm drey grosse zwiebel-köpffe, schäle die sauber, so viel als diese 3 wägen, so viel grüne kohlblätter, zerhack diese 2 stück so klein als es seyn kan, laß es in lein-öl sieden, allgemach, das es dicke wird als ein brey oder muß, streichs auf eine ungebleichte leinwand, so groß, als dir der milch wehe thut, legß

legs des tages 2 mahl über, so warm du es erleiden kanst, brauch solches einen tag nacheinander, es ist an vielen personen bewährt erfunden worden.

N. 4 Ein anders darvor.

Nimm drey hände voll eisen-kraut, hack's klein, gersten-mehl auch so viel, misch wohl mit frischen eyer-klar durcheinander, als wie einen teig, schlags auf ein tüchlein, so groß als die milch ist, theils ab, daß du auf 3 mal genug hast, legs über die milch, dann in zweysaches tuch darauf, und binde dich um die mittlen herum, laß 24 stunden liegen, alsdann nimm wieder ein frisches, und also drey mahl gethan, ist es aber im winter, daß man kein frisches kraut haben kan, so nimm ein dörres, hackes klein, und gieße ein ausgebranntes eisen-kraut-wasser daran, aber nur so viel, daß es an sich zieht, braucht mans vor einen mann, so muß man das männlein nehmen, vor ein weib das weiblein, denn es seynd zweyerley.

N. 5 Eine harte milch oder wann einer einen harten zelten oder knoten in der seite hat, zu vertreiben.

Erstlich nimm jungen attich, ein rohes höferl oder topff, so einmahl gebrannt ist worden, schneid den attich gewürffelt in ein altes schmer eines gänß-eyes groß, deck eine hasen-decke oder stürge darüber mit leim wohl vermacht, und zum brodt in ofen hinein gesetzt, wann man das brodt heraus nimmt, muß man den topff auch heraus nehmen, laß überfühlen, brichs dann auf, und drück das kraut in den topff aus, legs also warm auf die wehet huende seite, wo die härte ist, wohl eingebunden, daß es nicht abfällt; wenn das kraut kalt ist, wiederum in dem hasen oder topff, wo das fett ist, gewärmet, so oft man will, und so lang von dem fett was vorhanden, continuirt, es hilfft gewiß.

N. 6 Ein pflaster vor die milch.

Man nimmt eisen-kraut eine hand voll, zerstoß es in einem mörsel, denn einen löffel voll brandtwein, ein frisches eyer-klar, wie auch einen löffel voll gersten-mehl, machts untereinander, streichs auf ein vierfaches tuch, und ein subtiles tüchlein oben auf, darnach legt mans über die milch, und dieses zum dritten und vierdten mahl, ist bewährt.

N. 7 Pflaster vor eine erhartete milch.

Nimm 4 gute hände voll gestossene kiselstein, vier gute löffel voll tein-öl, himel-brand, oder königskerzen und chamillen-öl, jedes zwey gute löffel voll, durcheinander gerührt, auf ein tüchlein gestrichen, auf die milch gelegt, darzu auch zwey löffel voll wermuth-öl.

N. 8

Milch-pflaster.

Man nehme dyachilon-pflaster acht loth, gummi ammoniac, goldriss, jedes 5 loth, solches mit caper-öl untereinander gemischt, und übergelegt.

N. 9

Für eine harte milch.

Setze dem Francken rättich-scheiben auf die erhärtete milch, so wird es besser.

N. 10

Salbe zu der milch, solcher zu schmieren.

Erstlich nimm caper-weiß lilien-blau veilgen-öl jedes zwey loth, marcks aus einem püffel-ochsen-bein ein quintlein, eybisch-wurz-lein-saamen, foenu-gracum-schleim, jedes ein quintlein, dachsen-schmalz, hünner-fett, gänse-schmalz, jedes ein halb loth, rinden von capern und tamarisken-holz, sieber-oder tausend-gülden-kraut, jedes ein quintlein, gummi amoniacum, galbanum, bdellium, jedes eben so viel, die gummi laß in eßig zergehen, und mit ein wenig wachs alles zusammen gemengt, mache eine salbe daraus, ist köstlich zur milch, und soll wegen der gummi von einem apotheker gemacht werden.

N. 11

Eine gute milch-salbe.

Man nehme tamarisken öl, caper-öl, capaun-fett, gänse fett, benedische seiffe, und klein gehackte zwiebel-röhren, jedes 8 loth, laß dieses alles untereinander eine stunde sieden, so dann drücke es durch ein tuch, so ist es fertig.

NB. Wann einem menschen die milch wehe thut, oder erhärtet ist, der streiche von dieser salbe auf einen zwillich leinwand-fleck einer hand breit auf, und legs auf die milch, hernach einen rothen fleck von einer juchtenen haut darüber gelegt, alsdann nimm wieder ein frisches.

N. 12

Eine gute arzneyn vor die milch.

Man nehme käß-pappel, blaues veilgen-öl, butter, hirsch-unschlitt, weiß lilien-wurzel, jedes ein wenig, gewärmet, auf ein blaues tuch gestrichen und auf die milch, so warm als es der francke er leiden kan, gelegt.

Item: Das öl vor eine erhärtete milch

fol. 64 seq. num. 18. 19

Item: Die alabaster-salbe

fol. 70 num. 1

Item: Die eichene mistel-salbe

fol. 71 num. 3

Item: Das edle pulver

fol. 92 num. 19

Vor